

## Pilotstudie zu «Mikroplastik in Oberengadiner Gewässern» – PG 04

### Warum braucht es diese Massnahme?

Obwohl weltweit Mikroplastik gegenwärtig ein gross behandeltes Thema ist, wird dies in der Schweiz nur schwach diskutiert. Die Auswirkungen von Mikroplastik auf die Umwelt und den Menschen sind umstritten. Es ist notwendig, dem Vorsorgeprinzip nachzugehen, welches die Vermeidung / Verminderung von Stoffen, deren Auswirkung man nicht kennt, voraussetzt. Um dies tun zu können, muss das Ausmass der Verschmutzung bekannt sein. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder einzelne, sporadische Untersuchungen zum Mikroplastikgehalt in Schweizer Gewässern gemacht, die jedoch keine untereinander vergleichbaren Daten und nur Momentaufnahmen erzielt haben. Ein Nachweis von Mikroplastikquellen und möglichen Diskrepanzen der Belastung ist notwendig, um mehr über das Ausmass der Mikroplastikverschmutzung in alpinen Gewässerabschnitten herauszufinden.

### Was ist «Pilotstudie»?

Die Pilotstudie befasst sich mit der quantitativen Bestimmung von Mikroplastik-Teilchen in Oberflächengewässern im Oberengadin, die grösser als 300 µm sind. Da Schwankungen und Diskrepanzen in der Belastung durch Mikroplastik aufgezeigt werden sollen, werden während drei Monaten wöchentlich Proben mit Hilfe von Trawls an zwölf Standorten genommen. Im Labor in Fribourg folgen die Auswertungen, Kategorisierungen und das Festhalten der Mikroplastikdaten in einem wissenschaftlichen Bericht.

### Wer ist davon betroffen?

Betroffen sind besonders Organisationen, die das Ausmass der Verschmutzung für ihre Tätigkeiten wissen wollen. Zu denen gehören das WWF und das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, die die Lebensgrundlage der Fische gewährleisten möchten, das BAFU, das an den Zuständen der Schweizer Fliessgewässer interessiert ist und das ANU, welches für die Ausführung der Bundesgesetze, darunter das Gewässerschutzgesetz, das die Gewässerqualität kontrolliert, zuständig ist.

### Wieviel kostet deren Umsetzung?

Die Kosten belaufen sich bis Ende der Pilotstudie auf CHF 23 535. Monetäre Gewinne sind daraus nicht zu erwarten. Es wurde auf den Gesamtbetrag eine Unsicherheit von 10% eingerechnet. Diese Kosten sollen Fremdfinanziert werden.

### Wie wirkt die Massnahme?

Die Pilotstudie vergrössert die Datenverfügbarkeit von längerfristig erhobenen Mikroplastik-Daten. Die aus der Studie gewonnenen Resultate werden durch die zweite Massnahme der Bevölkerung kommuniziert. Dadurch soll deren Interesse gesteigert und mehr finanzielle und politische Unterstützung gewonnen werden, was schlussendlich bewirkt, dass die Forschung im Bereich Mikroplastik gefördert wird. Ausserdem soll die Massnahme noch mehr Interesse bei der Forschung hervorrufen, wodurch wichtige zurzeit noch fehlende Erkenntnisse zu den Einflüssen von Mikroplastik auf Mensch und Umwelt gewonnen werden können.

### Autoren/innen und Ideenentwickler/innen der Massnahme:

David Elsener (elsenerd@ethz.ch), Helena Golling, Ellinor Kappeler, Luca Meyer, Tessa Stuker und Loukina Tille

